

11-16/0732



Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Hendrik Hollender
Mainzer-Tor-Anlage 6
61169 Friedberg

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Stadtverordnetenversammlung Friedberg / Hessen

Fraktionsvorsitzender: Florian Uebelacker
61169 Friedberg/H, Wilhelm-Leuschner-Str. 24
Tel. +49 (0) 6031 / 4450 -
eMail: Florian.Uebelacker@gruene-friedberg.de

11. September 2013

Sehr geehrter Herr Hollender,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetensitzung:

Nahmobilität – Vorrang für Fußgänger und Radfahrer

Der Magistrat wird beauftragt, schrittweise eine Verbesserung der Verkehrswegesituation für Fußgänger und Radfahrer unter Einbeziehung des öffentlichen Nahverkehrs zu erarbeiten, zu präsentieren und umzusetzen.

Dafür ist eine Arbeitsgruppe oder Beirat bestehend aus geeigneten Vertretern der Verwaltung, der politischen Gremien und sachkundigen Bürgern zu initiieren, die Vorschläge erstellt, öffentlich präsentiert und zur Umsetzung priorisiert. Ziel ist es in den nächsten zwei bis drei Jahren auf hohem Diskussionsniveau die Belange zu erörtern und ein Gesamtkonzept zu entwickeln.

In regelmäßigen Intervallen von sechs Monaten sind Fortschritte, Zwischenergebnisse und weitere Planungen im Ausschuss Energie, Wirtschaft und Verkehr zu präsentieren.

Begründung

Es geht um die Orientierung der Verkehrsplanung, der Ausgestaltung der Wege und Straßen vorrangig an Fußgänger, Radfahrer und Öffentlichen Nahverkehr

- Verbesserung der Aufenthalts-, Wohn- und Umfeldqualität in der Innenstadt
- Mensch vor Technik, mehr Verkehrssicherheit und Gesundheitsschutz
- Berücksichtigung von Bedürfnissen behinderter, alter und junger Menschen, z.B. bei Barrierefreiheit

- Reduzierung von Lärm und Luftverschmutzung
- Klimaschutz
- Verbesserung der Bürgernähe durch mehr Beteiligung

Es wird vorgeschlagen sich auf das Kerngebiet und zunächst unter Ausschluss der Kaiserstraße zwischen Ockstädter Straße und Burg zu konzentrieren, da bereits ein Konzept vorliegt.

Folgende Beispiele können als Grundstein einer intensiven Erörterung mit den zuständigen Trägern und Kostenstellenverantwortlichen dienen.

Fußgänger

- Breite Bürgersteige, so dass Kinderwagen ohne Schwierigkeiten sich begegnen können.: Alte Bahnhofstraße,
- Straßenquerungen, die sich an den Bedürfnissen der Fußgänger orientieren: Lange Ampelphasen (Ockstädter/Kaiserstraße), Bahnhof
- Verkehrsberuhigung in Wohnbereichen. Tempoanzeiger an Einfahrten zu Wohngebieten, Schrittempo in Wohnstraßen

Radfahrer

... gehören auf die Straße, denn schon längst haben Autofahrer ihren alleinigen Besitzanspruch eingebüßt. Nur im Umfeld von Schulen sind separate Fahrradwege notwendig

- Durchgängige Fahrradstreifen, Kaiserstraße (zwischen Mainzer Toranlage und Homburger Straße), Homburger Straße, Ockstädter Straße
- Fahrradverbindung Edelspfad zur Kaserne
- Direkte Fahrradverbindungen zu allen Schulen und Behörden
- Einbahnstraßen generell öffnen und als Fahrradstraße umwidmen (Goetheplatz)

Öffentlicher Nahverkehr

Ein Stadtverordnetenbeschluss hat bereits die Grundlage zur Einrichtung einer Stadtbuslinie geschaffen. Diese gilt es nun geeignet in das Gesamtkonzept einzubinden

- Barrierefreie Bushaltestellen
- Bushaltestellen mit Beleuchtung, Sitzgelegenheit und guten Informationsmöglichkeiten
- Attraktive Umsteigemöglichkeiten am Bahnhof
- Feststellung des Bedarfs für Park und Ride Parkplätze

- Beschleunigungsmöglichkeiten für Busse z.B. über Busspuren oder Vorfahrtsregelung im Berufsverkehr

Expertenwissen

Orientierung können die Vorgehensweisen der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e.V (AGFS), dem nationalen Radverkehrsplan oder der Förderung der Nahmobilität durch das Verkehrsdezernat in Frankfurt geben .

Bernd Stiller
(Antragssteller)



Florian Uebelacker
(Fraktionsvorsitzender)